



Besigheimer Häuserbuch

Stadtschreibereigasse 5 (ehem. Geb. Nr. 53A)

Zweistockiges, traufständiges Fachwerkwohnhaus, einst mit eingerichteter Scheuer, um 1800 Scheuer neben dem Wohnhaus erstellt (Nr. 53A); Auskragungen über dem Erdgeschoß und dem 1. Stock, geschnitzte, farbig gefasste Knaggen, zwei davon bezeichnet mit der Jahreszahl "1564" und Handwerkszeichen (Metzgerbeil). Das Haus wurde Mitte des 16. Jahrhunderts anstelle eines älteren Wohnhauses errichtet. Möglicherweise war Anselm Metzger, der das Haus 1569 besaß, auch der Erbauer des Hauses im Jahr 1564. Die Stadtschreibereigasse hieß "Metzgergasse" bis ins 18. Jahrhundert (als Haus Stadtschreibereigasse 9 in den Besitz des Stadtschreibers kam) was auf das dort vormals ansässige Handwerk verweist. Eine Bebauung des Bereich ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, was aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dabei handelt es sich zunächst um Vorgängergebäude.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "Jung Hanns Metzler" als Zinser für ein Haus im Bereich Stadtschreibereigasse 5.
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Metzelhanns" als Zinser für ein Haus in diesem Bereich.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Conradt Schwäblin und Wendell Röser" als Zinser für ein Haus, Scheuer und Hofreite in diesem Bereich.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Anselm Mezger" als Zinser für ein Haus, Scheuer und Hofreite in diesem Bereich. Nach der Bezeichnung des Gebäudes mit der Jahreszahl "1564" könnte Anselm Metzger der Bauherr des Hauses sein.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Balthas Rüeger, Metzger" als Zinser für ein Haus, Scheuer und Hofreite in diesem Bereich.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Raphael Pfisterer" als Zinser für ein *"Haus, Hofreite und Scheuer in diesem Bereich"*.
- 1660 Das Haus gehört "Christoph Ruethardts Erben": Hans Michael Zimmermann besitzt: *"2/5 Antheil an seiner der Mutter seelig Behausung, Scheuren und Keller, uff der Neckerseithen, zwischen Hans Heinrich dem Küfer und Jacob Junckern"*, die übrigen drei Fünftel besitzt Hans Wendel Röser.
- 1689 Hans Wendel Röser überträgt seinen Anteil an Michael Moser.
- 1725 Michael Moser verkauft seinen Anteil an Michael Schüler. Den restlichen Anteil besitzt noch Hans Michael Zimmermann.
- 1728 Michael Schülers Anteil geht an den Schwiegersohn Friedrich Wilhelm Pfannenstein.
- 1730 Die Witwe des Hans Michael Zimmermann überlässt ihren Anteil dem Schwiegersohn Johann Wilhelm Schaudti.



Besigheimer Häuserbuch

- 1733 Friedrich Wilhelm Pfannenstein veräußert seinen Anteil an Christoph Merckle.
- 1735 Zwei Drittel des Anteils von Schaudti wird dem Totengräber Hans Jakob Merck zugeschrieben, und ein Drittel des Anteils dem Maurer Hans Jerg Zimmermann. Hans Jakob Merck erwirbt den Anteil von Hans Jerg Zimmermann hinzu und besitzt nun zwei Drittel des ganzen Hauses.
- 1742 Christoph Merckles Anteil kommt durch Gerichtsbeschluss wieder dem Friedrich Wilhelm Pfannenstein zu.
- 1747 Pfannenstein verkauft seinen Anteil an den Schuhmacher Jacob Friedrich Saussele.
- 1760 Hans Jakob Merck verkauft seine zwei Drittel an Otto Conrad Güthle, der diesen Anteil sofort weiterverkauft an den Mithausbesitzer Jacob Friedrich Saussele. Dieser besitzt nun das ganze Haus.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. In der Stadtschreiberey-Gaß. Nr. 53 - Ein Haus und Scheuer unter einem Tach"*. Wenig später wird der Eintrag von anderer Hand geändert und ergänzt: *"Nr. 53 - Ein Haus und Keller unter einem Tach. Nr. 53A - Die Scheuer steht besonders neben dem Haus"*.
- 1786 Der Sohn jung Jacob Friedrich Saussele erwirbt das Haus während der väterlichen Erbteilung von den Miterben.
- 1814 Die Witwe des Jacob Friedrich Saussele verkauft das Haus an den Sohn jung Jacob Friedrich Saussele.
- 1852 Das Haus fällt während der Erbteilung Jacob Friedrich Sausseles Witwe zu.
- 1853 Nach dem Tod der Witwe Saussele geht das Haus teils durch Erbschaft und teils durch Kauf je zur einem Drittel an die Söhne Carl, Christian und Heinrich Saussele. Heinrich Saussele verkauft seinen Anteil je zur Hälfte an die Brüder Christian und Carl, die nun jeder die Hälfte des Hauses besitzen.
- 1854 Christian Saussele verkauft seine Hälfte des Hauses an den Weingärtner Carl Joos.
- 1856 Die Erben des ledigen Carl Saussele verkaufen ihre Hälfte an Jacob Friedrich Joos.
- 1862 Jacob Friedrich Joos vererbt seine Hälfte des Hauses an den Sohn Carl Joos, der bereits eine Hälfte besitzt.
- 1878 Die Witwe des Carl Joos verkauft das Haus je zur Hälfte an den Soldaten Jacob Andreas Joos, Georg Friedrich Sohn, und an Christian Türk, Michaels Sohn.
- 1893 Christian Türk verkauft seine Hälfte an den Weingärtner jung Gotthardt Fellger.



Besigheimer Häuserbuch

1897 Jung Gotthardt Fellger verkauft seine Hälfte an den Weingärtner jung Jacob Pantrion, Jacobs Sohn. Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 53 - Ein zweistöckiges Wohnhaus samt Einfahrt und gewölbten Keller (1 a 3 qm). Nr. 53A - Eine zweistöckige Scheuer (88 qm), Traufrecht östlich von der Scheuer (7 qm), Hof (23 qm), auf der Neckarseite, in der Stadtschreibereigasse, neben Johannes Veigel und den Geschwistern Irion"*.

1900 Umschreibung ins Grundbuch.